



Susanne Mittag
Mitglieder des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Susanne Mittag: Mehr Tierschutz im Bundesagrарhaushalt

Berlin, 11.12.2020

Bezug:

Anlagen:

Susanne Mittag, MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Büro: Paul-Löbe-Haus

Raum: 5.133

Telefon: +49 30 227-78171

Fax: +49 30 227-70173

susanne.mittag@bundestag.de

Wahlkreis:

Arthur-Fitger-Straße 10

27749 Delmenhorst

Telefon: +49 4421 -152 1212

Fax: +49 4221 -152 1222

susanne.mittag@bundestag.de

Anlässlich des heute vom Bundestag beschlossenen Gesamthaushalts, äußert sich die tierschutzpolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion, Susanne Mittag, zu den tierschutzrelevanten Ausgaben:

„Mit der Verabschiedung des Bundeshaushalts für das kommende Jahr wurde auch der Etat des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft beschlossen. Mit einem Gesamtvolumen von mehr als 7,66 Milliarden Euro ist dieser Etat so groß wie noch nie.

Über die Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) werden weiterhin Herdenschutzmaßnahmen finanziert. Die Ländern werden außerdem aufgerufen, im Rahmen der GAK die Regionalisierung von Schlachthöfen zu fördern.

Speziell für Schäfer ohne eigenes Land, sogenannte Wanderschäfer, wird wieder ein Förderprogramm eingerichtet, das 750.000 Euro für den Herdenschutz gegen Wölfe vorsieht. 300.000 Euro wird es 2021 für den Aufbau eines dauerhaften Dokumentations- und Beratungszentrums für Weidetierhalter geben.

27,5 Mio. Euro sind im Agrarretat für die Digitalisierung in der Landwirtschaft vorgesehen. Ich habe mich erfolgreich dafür eingesetzt, das aus diesem Topf auch die Anschaffung von Drohnen mit Infrarotsensor gefördert werden können. Die Jägerschaft soll mit der Technik z.B. helfen, vor der Mahd Rehkitze ausfindig zu machen oder, wie in der aktuellen Situation mit der Afrikanischen Schweinepest (ASP), die Suche nach kranken Tieren zu vereinfachen.

Ein Erfolg ist auch die finanzielle Unterstützung für Tierheime in Höhe von 5 Mio. Euro, mit der sie die coronabedingte Ausnahmesituation besser überstehen sollen. Damit können wir den engagierten BetreiberInnen und UnterstützerInnen von Tierheimen zeigen, dass wir ihren Beitrag für den Tierschutz und letztendlich auch für die Menschen wertschätzen.“